

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

303 (28.12.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-241903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-241903)

Jeverisches Wochenblatt.

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringens 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Postzeitung oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, Juni 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 303

Sonntag den 28. Dezember 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Wochenschau.

Die Erregung über die Zaberner-Affäre ist erfreulicherweise im Abflauen begriffen. Hatten die schon auf Anordnung des Kaisers hin getroffenen Maßnahmen, wie die Verlegung der Zaberner Garnison, beruhigend gewirkt, so bedeutete das Urteil, welches das Kriegsgericht über den Leutnant v. Forstner verhängte, für die entrüsteten Gemüter der Offiziere eine weitgehende Genugtuung. Möchte man auch mit dem jungen Leutnant, der bei seinem überschneidigen Vorgehen lediglich den Anordnungen seiner Vorgesetzten nachzukommen glaubte, menschliches Mitgefühl haben, so ist doch das Urteil des militärischen Gerichtes fast überall als ein berechtigtes empfunden worden, umso mehr, da ja auch keinerlei Grund zu der Unterstellung vorlag, daß ein rein militärisches Gericht die militärischen Interessen verletzen werde. Und doch ist von einigen Seiten gegen dieses Urteil, bei dem sich übrigens der Leutnant v. Forstner nicht berichtigt hat, zugleich gegen das erkennende Kriegsgericht bereits jetzt ein förmlicher Feldzug organisiert worden, obwohl doch der wichtigste Teil der strafrechtlichen Sühne, die Verhandlung gegen den Obersten Reuter, noch aussteht. Das Verblüffendste bei dieser Attacke gegen das Zaberner Urteil aber war, daß sie von dem Berliner Polizeipräsidenten mitgeritten wurde, wenn auch nicht in seiner amtlichen Eigenschaft, sondern nur als schlichter Dr. jur. v. Jagow. Daß dieser mit allgemeinem Erlaunen aufgenommene Vorstoß des temperamentvollen Polizeipräsidenten auch den verantwortlichen Staatsmann mit sehr ernstlichen Bedenken erfüllt hat, geht aus der offiziellen Ankündigung hervor, wonach die Staatsregierung sich bereits mit der Frage beschäftigt, „ob und inwieweit im vorliegenden Falle die freie Meinungsäußerung die Grenzen überschreitet, die dem politischen Beamten auch als Privatperson durch seine Stellung gezogen sind.“

Verursacht so die an Zwischenfällen allzu reiche Zaberner-Affäre dem leitenden Staatsmann noch immer ähnliche Sorgen, so wird er dagegen mit Befriedigung davon Kenntnis genommen haben, daß der allzu eifertige

ins Werk gesetzte Feldzug der Tripleentente gegen die deutsche Militärmission in der Türkei mit einer unverkennbaren Schlappheit geendet hat. Nachdem Frankreich und England, mehr der Not, das heißt, den Entente-Verpflichtungen, gehorchen als dem eigenen Trieb, das Vorgehen des Zarenreiches, wenn auch freilich nur lau unterstützt hatten, wurde von russischer Seite noch ein Extradruck auszuüben versucht, indem man der Pforte eine Rechnung über sogenannte Entschädigungsforderungen fein säuberlich überreichte. Allein der Großvezir, der entgegen dem mit solcher Bestimmtheit ausgetauchten Rücktrittsgerüchten noch immer die Fühler der Regierung kräftig führt, lehnte die russischen Forderungen rundweg ab, und so fiel zum Schluß die ganze mit so großem Lamtam unternommene Aktion ins Wasser. In der russischen Presse aber werden gegen die beiden Ententegegnern Vorwürfe erhoben, daß sie das Vorgehen des Zarenreiches nur unzureichend unterstützt hätten, während umgekehrt die englische und französische Presse die Staatsmänner am Newstypuspekt der Verleitung zu einem Versuch am untauglichen Objekt mit untauglichen Mitteln bezichtigt.

Es ist nur ein unzulängliches Pflaster auf die Wunde, wenn der Ministerpräsident Doumergue in der Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten feierlich versichert hat, daß die französische Regierung „in vollkommener Entente mit Rußland und England an der Lösung der Frage zusammengearbeitet hat, die der doppelte Krieg auf dem Balkan in der Schwelbe liegt.“ Man hat sich am Quai d'Orsay auch gebüht, die Drohung wahr zu machen, daß man den Türken aus Verrger über die deutsche Militärmission den Kredit sperren werde, und die Pariser Bankiers scheinen denn auch einer neuen Anleihe durchaus geneigt zu sein. Uebrigens ist es fraglich, ob das Kabinett Doumergue noch lange berufen sein wird, „an der Lösung der Fragen zu arbeiten“, da sich nach der Zehnjahresgabe Briands bereits eine Art Wohlfahtsausschuh gebildet hat, dem außer Briand auch Bartout, Millerand, Dupuis und Pichon angehören, und dessen unverhülltes Ziel der Sturz des Kabinetts Doumergue ist, welches in der Kammer, wenn auch nur in Fragen zweiten Ranges, schon zwei Niederlagen zu verzeichnen hat.

In einer heiklen Lage befindet sich auch das bulgarische Kabinett Radolawow, das bei den Neuwahlen

durch das gleichzeitige starke Anwachsen der Sozialdemokratie und der Bauernpartei seiner bisherigen Mehrheit in der Kammer beraubt worden ist. Der Versuch, die Agrarpartei auf seine Seite zu ziehen, ist vollständig mißglückt, denn der in Sofia abgehaltene Parteitag hat dem Kabinett jede Unterstützung verweigert, und unter diesen Umständen dürften Radolawows Ministerkette wohl gezählt sein.

Was man demnächst wohl auch von dem Präsidenten Huerta wird sagen können, denn die Auffständischen haben nicht nur wieder einige bedeutende Erfolge über die Regierungstruppen errungen, sondern vor allem ist es die zunehmende Finanzsalamität, die das Regime Huertas in den Zustand einer reisend um sich greifenden, anscheinend unheilbaren Blutarmut versetzt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 24. Dezember. Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Ein schönes Bild von der Opferwilligkeit unserer Landsleute in Brasilien zeigen die jetzt bekannt gewordenen Ergebnisse der Sammlung, die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers in deutschen Kreisen Brasiliens veranstaltet worden ist. Für deutsche nationale Ziele im Lande selbst und ferner für Vereinszwecke, für Schulen, Kirchen und Errichtung von Volksbibliotheken sind etwa 30 000 M. aufgebracht worden. Ferner konnte eine Sammlung von etwa 3600 M. dem Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz überwiesen werden. Beide Sammlungen enthalten namhafte Einzelbeträge angelegener Kolonialmitleber.

Berlin, 26. Dez. Staatssekretär Dr. Solf hat auf eine Anfrage aus den Kreisen der Gummiinteressenten, ob der gestundete Zoll später nach den Sätzen des Staffeltarifs oder nach dem gegenwärtig geltenden Einheitszoll zu zahlen sein wird, dahin entschieden, daß für die Verzollung des jetzt zur Verschiffung gelangenden Kautschuks die Sätze des künftigen Staffeltarifs entscheidend sein sollen.

Rußland.

Petersburg, 26. Dez. Der Ministerrat hat genehmigt, daß die bereits gemeldeten Gesetzesvorlagen über

Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Roman von E. Kriegerberg.

(Fortsetzung.)

„Ach so, den Porzellanaffen! Ja, den will ich Dir sag' schenken.“

„Kann er sich auch kränken und Müden absuchen, wie die Affen im Zoologischen Garten?“

„Heini!“ rief die Mutter entsetzt, aber die Tante ward das Köstlich, und der Anblick ihres lachenden, in die Breite verzogenen kurzen, dicken Gesichtes rief eine neue Idee in Heini wach, die er seiner Gewohnheit gemäß sofort aussprach.

„Warum siehst Du denn aus wie ein Nußknacker, Tante?“

Anita warf einen hilfseuchenden Blick auf Harto, der in Worte überjert gelautet haben würde: „Da haben Sie schon diesen schrecklichen kleinen Söhnchen! — Wie wird das noch werden?“

„Heini, Du naseweiser böser Bub!“ schalt sie, aber Jesina wehrte ihr. „Ach uns, wir werden ganz allein fertig.“

„Warum steckst Du Dein Köstchen so fest in die Luft, daß es hineinregnen kann?“ fragte sie Heini statt einer Antwort; der fuhr sich erschrocken an seine Nase und hielt sie mit beiden Händen zu.

Schloß Rindenhans war ein altertümlicher, wintziger, keineswegs künstlerisch harmonisch gestalteter Bau, aber auf den ersten Blick anheimelnd. Ehemals war es der Pachtthof der Dreweusberg gewesen und später erst zum Ruheitz für die Witwen und ledigen Töchter und Söhne des Geschlechtes ausgebaut worden. Er verleierte aber auch heute noch nicht ganz jene ehe-malige Bestimmung, und das trug nur dazu bei, sein Aussehen malerischer zu gestalten.

Einem einstöckigen Längsbau mit hohem Kellergeschoß und rotem, ipyem Ziegeldach war ein zweiflügeliger Querflügel ziemlich unmoderant angebaut. In der Ecke, wo beide zusammentrafen, befand sich auf der Garten- seite ein laubenartiger Anbau, von dem aus eine hohe Stiege direkt hinunter in den Garten führte, einem echten Naturpark, ohne beschnittene Hecken und sorgfältig frisierter Rasen, aber dafür mit alten, schönen Bäumen, schattigen Wegen durch dichtes Gebüsch, Beeten mit altmodischer Blütenpracht und Grasparkien, so blumig und üppig wie eine fruchtbar Wiese, auf denen eine große Schar Hühner Heimatsrecht besaß. Und dazu das ganze Haus mit Efeu umponnen, grüne Jalou- sinnen vor den vielscheibigen Fenstern und aus den hohen weißen Schornsteinen feiner häußlicher Rauch in dünnen Streifen feierlich friedlich emporsteigend. Anita atmete auf.

„Hier ist's schön — o Gott! Die balsamische Luft! Die friedliche Abgeschiedenheit von aller Welt! — Hier ausrufen dürfen vom Leben draußen!“

„Das wirst und sollst Du, Kind,“ sagte Jesina mit Nachdruck, ordentlich feierlich. „Dies ist unsere Burg, über deren Schwelle nur kommen darf, den wir einlassen wollen. Sei willkommen als eine Dreweusberg in der neuen Heimat.“

Und „Willkommen“ aus dem Herzen heraus sagten auch die alte Haushälterin Mine Köhler und ihr Mann, der Gärtner, die schon wartend auf der Schwelle standen und vor Rührung ganz blanke Augen hatten.

Die Tür des Rindenhans war bekrönt, jedes Zimmer mit duftenden Blumen geschmückt, der Tisch im Gartenlaal festlich gedeckt mit Wäsche und Geschirr, die das Dreweusbergische Wappen trugen, und aus der Küche herauf duftete es nach frischgebackenen Butter- krapfen.

„So, nun mache es Dir bequem,“ sagte Jesina,

„einstweilen nimm mit der alten Einrichtung der Zim- mer vorlieb, bis Deine eigenen Sachen kommen. Ich wohne drüben im Anbau, Du brauchst also nicht Sorge zu haben, daß Dir die Jesina allzu nahe auf dem Pelze sitzt. — Kollege Hartopp, Sie müssen sich in die Bel- etage hinaufbemühen. Sie bestetzt zwar nur aus zwei Giebelstuben, aber dafür haben Sie das Bewußtsein, sich dem Himmel um so näher zu befinden. Der junge Herr hat sein Paradies neben seiner Mutti erhalten.“

Und ein kleines Paradies war es in der Tat. Ein entzückend eingerichtetes Kinderzimmer mit wunder- schönen, weißlackierten Möbeln, auf denen von Künst- lerhand allerlei Szenen aus den Märchen gemalt wa- ren; mit einem weißen Bettchen, weißen Gardinen und weißen Wänden, um die sich als breiter Fries eine ge- malte Prozession von allen Tieren zog, die dem Kinde lieb und interessant sind. Ein peinlich lauberes, süßes, reizendes Nestchen, das Heini's volles Entzücken hervor- rief.

Er begann sofort seinen Spielfschrank auszukramen, und als er auch seine geliebten Aktariliten und eine „Faule-Gretchen-Kanone“ fand, war die Seligkeit voll. Möglich unterbrach er sein Spiel und lief schnurstraks zur Tante Jesina, die fortwährend nach ihrer Art halb paradox, halb geistig plauderte, um Anita über Be- kommenheit und Heimweh hinwegzubringen.

„Schenkst Du mir das alles, Tante?“ fragte er. „Das schenkt Dir Deine Großmutter, Heini. Sie selber hat alles angeordnet und eingerichtet — eigen- lich soll ich es ja nicht sagen.“

Anita blickte freudig bewegt auf. Ihre Augen glük- ten dankbar, wie lieblosend durch das weiße Nest.

„Aber sie ist nicht hier!“ sagte sie leise, und sie konnte nicht hindern, daß es bitter klang. „Vielleicht, wenn Heini allein, ohne die Mutter gekommen wäre —“

„Mein liebes Kind, ein alter, kernfester Eigen-

Die Verzollung ausländischen Getreides und ausländischer Erbsen und Bohnen in Russland außer Finnland und über die Verzollung ausländischer Getreideprodukte in Finnland in der Reichsduma eingebracht werden.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Dezember. Die Regierung bereitet ein Militärdienstgesetz vor. Der Entwurf steht die allgemeine Dienstpflicht vor. Die Nichtmuselmanen werden gegen Zahlung einer Loskaufszahlung vollständig vom Militärdienste befreit.

Konstantinopel, 24. Dezember. Der Entwurf betreffend die Reorganisation der Dienstzweige im Kriegsministerium ist der deutschen Militärmission zum Studium überantwortet worden. Die deutsche Militärmission hielt gestern Abend unter Teilnahme des Kriegsministers eine Sitzung ab.

Konstantinopel, 26. Dez. Die Blätter veröffentlichen eine Erklärung des Kriegsministers betreffend den neuen Gesetzentwurf über den Militärdienst, in der es heißt: Der Entwurf führe einen regionalen Militärdienst, für zur Fahne einberufene Familienernährer eine Unterfütterung ihrer Familien und eine Verminderung der Dauer der Dienstzeit ein, welche sich bisher über drei Jahre erstreckte.

Konstantinopel, 26. Dez. Der frühere Minister, politische Redakteur des Tanin und Professor des Verfassungsrechts Ismael Haffi Babanzade, ein hervorragendes Mitglied der jungtürkischen Partei, ist gestern während einer Vorlesung in der Universität plötzlich gestorben.

Afrika.

Benghasi, 26. Dez. Gestern wurde eine italienische Proviandkolonne auf dem Marsch von Merg nach Gsur von Beduinern angegriffen. Die Italiener zerstreuten die Angreifer, von denen zehn getötet und zahlreiche verletzt wurden. Von der Kolonne fielen ein Offizier, zwei italienische Soldaten und ein Askari; ein Italiener wurde verwundet.

Südamerika.

Santiago de Chile, 24. Dezember. Die chilenische Regierung wird am 31. Dezember bei einer europäischen Großbank 758 615 Pfd. Sterling zur Verfügung haben. Im September 1914 werden ihr bei deutschen Banken Fonds in Gold aus Garantien für den Papiergeldumlauf in Höhe von 148 952 310 M. zur Verfügung stehen.

Die mexikanischen Wirren.

Brownsville (Texas), 26. Dez. Das Hauptquartier der Aufständischen in Matamoros hat amtlich bekannt gegeben, daß der Angriff auf Tampico aufgegeben worden ist.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 26. Dezbr. Die Geschwader der Hochseeflotte werden am 1. April 1914 wie folgt verteilt: Nordflottille: Erstes Geschwader und Aufklärungsdivision. Ostflottille: Zweites und drittes Geschwader.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Bremen, 26. Dez. Die Rettungsstation Neumark telegraphiert: Am 25. Dezember von dem deutschen Seeleichter 157, Kapitän Meister, gestrandet bei Neuwert, mit Stützleitern von Hamburg nach Bremen bestimmt, drei Personen gerettet durch das Rettungsboot Oscar Ruperti.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg, 25. Dezember.** Der Referendar Friedrich Ruhlstrat hies. ist zum Assessor ernannt worden.

* **Cloppenburg.** Im April d. J. brannte bekanntlich eine große Fläche im Forstort Sobeging des Reviers Baumweg. Vierzig Hektar werden wieder aufgefördert werden. Den Schaden, der durch den Brand entstanden ist, kann man sich annähernd vorstellen, wenn man be-

stamm, wie mein lieber Vetter, Dein Schwiegerpapa, fällt nicht auf den ersten Streich, und das Schicksal des Feuers, der sich um ihn gerant hat, ist unlöslich mit dem seinen verknüpft. . . Und dann, Kind, sollen die alten Füße einen Weg machen, der den jungen zu schwer dünkt."

Anita erwiderte nichts. Angesichts des Beweises der Liebe der Großmutter an den Enkel, wenn er sich auch nicht ans Licht der Deffentlichkeit wagte, vermochte sie nicht ein Wort zu ihrer eigenen Verteidigung zu sagen.

Heini lebte sich rasch in die neuen Verhältnisse ein und ebenso rasch wurde er zum Liebling aller. Der alte Franz war geradezu vernarrt in ihn, und zwanzigmal am Tage sagte er zu Mine Köhler und ihrem Mann, auch zur Baronesse Felina, wenn er es irgend anbringen konnte: „Ist er nicht gerade wie sein Vater war? Der hatte auch so helles Licht in den Augen. Ach Gott, unser Junker Heinz! . . .“ Und dann mußte er das Taschentuch ziehen, denn die Tränen traten ihm in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

denkt, daß der Bestand etwa 20jährig war, und wenn man andererseits hört, daß die Wiederaufforstung mit jungen Bäumchen allein ungefähr 7000 M. kosten wird.

Koloniales.

Der Deutschenklub auf Neu-Mecklenburg. Wie eine bereits mitgeteilte Meldung berichtete, sind auf Neu-Mecklenburg zwei Deutsche, unter ihnen der Forschungsreisende Deininger, von Kamibalen getötet worden. In Hans Mayers Länderkunde „Das deutsche Kolonialreich“ (Leipzig, Bibliographisches Institut) von W. Siemers wird von den Zuständen im Schutzgebiet und dem Charakter ihrer Bevölkerung folgende Schilderung entworfen:

„Die Stämme des Südens sind verschlossen und mürrisch, schwermütig, zum Alleinsein und zur Einzelhede geneigt; daraus erklärt sich auch die Abgeschlossenheit gegen die Europäer, die übrigens im Schwindens begriffen ist. . . Wie die Bevölkerung des Nordens in körperlicher Beziehung von der des Südens abweicht, so auch in bezug auf den Charakter. Sie ist heiterer, fröhlicher, sorgloser, auch mehr zu Festen und Tänzen geneigt als diese, aber auch arbeitamer, so daß man die aus dem Norden Neumecklenburgs angeworbenen Arbeiter denen aus dem Süden vorzieht. . . Die allgemeine Unsiherheit an der Küste von Nord-Neumecklenburg hat aufgehört; man kann jetzt, wie Parkinson erzählt, an der Ostküste an 200 Kilometer weit mit dem Stecken in der Hand reisen, ohne Ueberfälle befürchten zu müssen. Auch für Verkehrswege und Brücken über die Bäche ist hier schon einigermaßen gesorgt.“

Die Zahl der auf Neu-Mecklenburg und seinen Nebeninseln anässigen Europäer betrug 1907: 53, wovon 35 auf den Bezirk Käwieng und 18 auf den Bezirk Namatanai (Mittel- und Süd-Neu-Mecklenburg) entfielen. Die Regierungsstation Käwieng wurde 1900 gegründet, und der Leiter derselben, Herr Wolmuminski, verstand es, in kürzester Zeit Ruhe und Ordnung in seinem Bezirk herzustellen, die Eingeborenen zur Arbeit in Regierungsplantagen und am Gebegaue heranzuziehen, treffliche Fahrstraßen zu erbauen und in gutem Stand zu halten. Infolgedessen sind gerade an der von Käwieng ausgehenden Kaiser-Wilhelm-Strasse eine größere Zahl von Kofospplantagen von Europäern angelegt worden, und die Anlage von neuen steht in Aussicht. In Mittel-Neu-Mecklenburg wurde an der Nordostküste 1904 die Regierungsstation Namatanai gegründet, und alsbald begann auch in diesem Bezirk die Einrichtung der Verwaltung und die Verbesserung der vorhandenen Pfade, später die Anlage einiger Kofos- und Kautschukplantagen. In Süd-Neu-Mecklenburg sind noch keine Europäer, wohl aber einige Chinesen als Händler und Pflanzer angesiedelt.“

Vermischtes.

* **Ein sozialdemokratischer Ärzteverein,** der das ganze Deutsche Reich umfassen soll, wird, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, am 7. Januar f. J. in Berlin gegründet werden. Die nötigen Vorbereitungen sind dem Abschluß nahe, und angeblich sollen bei Dr. Jabel in Berlin, dem bekannten sozialdemokratischen Stadtverordneten, schon eine ganze Anzahl Beitrittsklärungen eingelaufen sein. Wie es heißt, soll auch ein sozialdemokratischer Rechtsanwaltsverein gegründet werden. Diese Sache zeigt wieder, wie sehr die Sozialdemokraten bemüht sind, einen Staat im Staate zu bilden. Es gab bisher keinen parteipolitischen Ärzteverein. Den Sozialdemokraten blieb es vorbehalten, den politischen Gegenatz in diesen Stand zu tragen.

* **Für 125 Millionen Mark Weihnachtsspielsachen.** Eine von der Handelskammer Sonneberg herausgegebene Statistik belehrt uns darüber, daß Deutschland in der Spielwarenproduktion in einem Gesamtwert von rund 125 Millionen Mark an der Spitze aller Länder steht. Von den 125 Millionen Mark entfallen 90 Millionen auf den Export, der Rest auf das Inland. Die deutschen Weihnachtspielwaren gehen, was die Ausfuhr anbelangt, in annähernd gleicher Zahl nach den andern europäischen Ländern und den überseeischen Absatzgebieten. Doch macht sich in den letzten Jahrzehnten in der Ausfuhr eine langsam steigende Tendenz des Exports nach außereuropäischen Ländern bemerkbar, so daß er wohl bald die Zahlen der europäischen Ausfuhr überholt haben wird. Den Hauptanteil an der deutschen Spielwarenproduktion hat der Sonneberger Industriebezirk, der jährlich etwa für 45 Millionen herauschickt; ihm steht der Nürnberg-Fürther Bezirk mit 45 Millionen gleich. An dritter Stelle folgt das sächsische Erzgebirge, auf das ein Anteil von etwa 9 bis 10 Millionen entfällt. Neuerdings ist Deutschland, was nicht übersehen werden darf, in der Spielwarenfabrikation in einigen andern europäischen Ländern ein scharfer Rivale entstanden. Vor allem kommt hier Frankreich in Betracht, das heute schon für etwa 40 Millionen Mark Spielsachen erzeugt. Nur bleibt die französische Produktion im wesentlichen, bis zur Hälfte, auf den heimischen Markt beschränkt. Einige Departements pflegen die Herstellung von Spielwaren besonders feiner Qualität, von Puppen, Welspielwaren, Schauffelrden usw. Auch die Produktion der Vereinigten Staaten ist heute schon recht beachtlich und erfordert Deutschlands größte Anstrengungen, um die Führung im Spielwarenxport

zu behalten. In Amerika werden jährlich für 35 Millionen Mark Spielsachen erzeugt, und namentlich die amerikanischen Puppen und Holzspielwaren zeigen in der Ausfuhrbewegung im Steigen der Ziffern eine unzweifelhafte Bevorzugung.

* **Calumet (Michigan), 25. Dez.** Bei einer Weihnachtsfeier zum Besten der ausländigen Arbeiter der Kupferbergwerke stieß ein Mann den Ruf Feuer aus. Es kam zu einer Panik und auf der Treppe zu einem Kampfe der Vorwärtsstürmenden. Achtzig Personen, zum größten Teil Kinder, denen der Weg versperrt worden war, kamen in dem Gedränge ums Leben.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 27. Dezember. (Morgenblätter.) Ein starker Sturm, der am ersten Feiertag in Berlin und Umgebung tobte, richtete mit orkanartigen Stößen von ganz ungewöhnlicher Stärke vielfache Schäden an. Es wurden Schaufenstergehäusen eingebrochen, Dachziegel losgerissen und auf die Straße geschleudert. An der Ecke der Friedrich- und Jägerstraße fiel ein fast vier Meter langer Dachsim tragend auf den Bürgersteig. Mehrere Passanten konnten sich nur mit Mühe retten. In den Windungen wurde bedeutender Windbruch herbeigeführt.

Nicht weniger als fünf größere Brände kamen in den Feiertagen in Großberlin zum Ausbruch. Die Löscharbeiten gestalteten sich teilweise so schwierig, daß fünf Feuerwehrlente dabei zu Schaden kamen.

Wien, 26. Dez. Die Neue Freie Presse meldet aus Sofia: Ministerpräsident Radoslawow hat heute dem König die Demission des Ministers des Außeren Ghendiew überreicht, die der König angenommen hat.

Kopenhagen, 27. Dez. (Berl. Morgenbl.) In der Nähe der Farör-Inseln fuhren am Mittwoch drei Fischerboote mit 19 Mann aus; sie wurden von einem fürchterlichen Sturm überrascht und gingen unter; ihre Besatzungen ertranken.

Paris, 26. Dez. In der heutigen Sitzung der Finanzkommission des Senats kündigte der Kriegsminister an, daß die Kredite von 234 Millionen Francs, die für die Zurückbehaltung einer Jahresklasse unter den Fahnen, und von 72 Millionen Francs, die 1913 für die Beschleunigung der Bewaffnung vorgezogen waren, erschöpft wären. Die Regierung habe sich entschlossen, neue Ausgaben, die sich auf 100 Millionen Francs belaufen würden, zu machen. Sie werde demnächst einen Gesetzentwurf zur Regelung dieser bereits gemachten Ausgaben der Kammer unterbreiten. — Sodann sprach Finanzminister Caillaux über den Gesetzentwurf zur Bewilligung der Budgetzwölftel. Die militärischen Ausgaben müßten auf die dringendsten Bedürfnisse beschränkt werden. Er werde daher dem Parlament zugleich mit der Anleihe einen Gesetzentwurf vorlegen, der neue Steuern einführe, durch die es möglich sein werde, die Ausgaben für Amortisation und Verzinsung der Anleihe zu decken.

B a d e m o o r bei Leer, 27. Dez. Unter dem Viehbestand der Geschwister Lühring ist die Maul- u. Klauenseuche festgestellt worden. Von dreißig erkrankten Tieren sind bisher drei von der Seuche befallen.

S t r a ß b u r g, 27. Dez. Wie aus Javern hierher gemeldet wird, wurden gestern Abend auf einem im inneren Hof der Schlosskammer liegenden Posten des Wachkommandos vom Infanterie-Regiment Nr. 105 zwei scharfe Schüsse von einer aufstehenden Zivilperson abgegeben, die sofort nach den Schüssen wegfiel. Eine Feststellung des Täters konnte nicht erfolgen. Die Angelegenheit wurde sofort der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Kreisdirektor hat eine Belohnung von 600 Mark auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

M a r b a c h (Württ.), 27. Dez. Ein gewisser Wilhelm Rimmerlen aus Weilstein ging in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag nach Oberstfeld, verlegte dort seine von ihm getrennt lebende Frau durch Stöße in den Unterleib lebensgefährlich, ferner seinen Schwiegervater, zwei Schwägerinnen, zwei Schwager und zwei andere Personen durch Schüsse, zum Teil schwer. Darauf kehrte er nach Weilstein zurück und erschloß sich in dem Augenblick, als ihn der Landjäger verhaften wollte.

S i g m a r i n g e n, 27. Dez. Heute mittag 12,30 Uhr ist die verwitwete Fürstin Leopold von Hohenpollern, geb. Infantin von Portugal, im Alter von 68 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

W i e n, 27. Dez. Gestern stieß auf der Station Mährisch-Odrau ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Von dem Arbeiterzug entgleitete die Lokomotive und zwei Wagen. Der Lokomotivführer wurde getötet, ein Bahnbediensteter schwer und acht leichter verletzt.

Spielplan des Großherzogl. Theaters in Oldenburg. Mittwoch, 31. Dezember: Außer Abonnement zu halben Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Eine Reise ins Märdenland. Märdern in 5 Bildern von Mäding. Auf. v. Hummel. Anfang 4.30 Uhr. 1914. Donnerstag, 1. Januar: 46. Vorst. im Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Novität: Zum ersten Male: Klaus v. Bismark. Tragödie in 5 Akt. von W. Fleck. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 2. Januar: 47. Vorst. im Abonnement. Klaus von Bismarck. Anfang 7.30 Uhr.
 Sonntag, 3. Januar: Außer Abonnement. zu halben Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Eine Reise ins Märchenland. Anfang 4 Uhr.

Sprechsaal.

Bezüglich des Artikels in Nr. 297 des Jeverischen Wochenblatts des Monsieur Schiel, in welchem derselbe mich herabwürdigend verurteilt, bemerke ich, daß ich über den Artikel herzlich gelacht habe.
 Eine verleumderische Behauptung habe ich durchaus nicht aufgestellt, und in der Stadtratsitzung nur die bekannte Anfrage an den Magistrat gerichtet, zu dieser Anfrage fühlte ich mich als Mitglied des Stadtrats verpflichtet. Bezüglich der Äußerung des Herrn Th. Janßen bemerke ich, daß derselbe solche in Zeugengegenwart gemacht und mir auf wiederholte Anfragen, wobei ich hervorgehoben habe, daß ich die Angelegenheit im

Stadtrat zur Sprache bringen würde, erklärt hat, seine Angaben entsprächen der Wahrheit. Sollte Herr Janßen seine Äußerung bezüglich des Herrn Schiel als Unfug hinzustellen versuchen, so begreife ich nicht, wie man so leichtfertig mit der Ehre eines andern spielen kann. Sollte Herr Schiel Herrn Janßen wohl zur Verantwortung ziehen?
 Die Mutmaßung des Herrn Schiel, daß in der Wirtenschaft an der Bahnhofstraße mancher Gast nur erschienen sein soll, um anzuhören, wie ich angeblich verurteilt würde, scheint nur Schielische Phantasie zu sein, es waren einschließlich Wirt im ganzen nur drei Personen in der Gaststube anwesend, wie ich und mein Begleiter herein kamen, und sind während der ganzen Zeit meiner Anwesenheit daselbst neue Gäste nicht hinzugekommen; von einer Annulierei kann daher keine Rede sein.
 Die Kampfesweise des Herrn Schiel ist den Lesern dieses Blattes genügend bekannt, und verzichte ich auf einen weiteren Zeitungskrieg mit demselben.
 Jever, 26. Dez. 1913. E. Ebert.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 28. Dezember:
 Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
 Kinderlehre.
 Amtswoche: Pastor Gramberg.
 Oldorf. Donnerstag, 1. Januar, Gottesdienst um 10 Uhr.
 St. Jooft. Gottesdienst um 10 Uhr.
 Cleverns. Sonntag den 28. Dez.: Gottesdienst um 10 Uhr. — Schwester: Gottesdienst um 5 Uhr.
 Baptistenkapelle in Jever.
 Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
 Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
 Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Ämtliche Anzeigen.
Evangel. Oberschulkollegium.
 Eine mit Hauptlehrerbefoldung verbundene Lehrerstelle an der Schule zu Siebelsburg (Rißlingen) ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 3. Januar 1914 einzureichen.
 Oldenburg, 1913 Dez. 19.
 Calmege-Schmedes.

Der Zivilvorstand der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Jever.
 Jever, 24. Dezember 1913.
Anmeldung zur Militärkammrolle.
 Die Anmeldung zur Militärkammrolle für 1914 hat in der Zeit vom 2. Januar bis zum 15. Januar 1914 zu erfolgen, und zwar von Meldepflichtigen, die sich in der Stadt Jever aufhalten, beim Stadtmagistrat, von denen, die sich im Amtsbezirk Jever aufhalten, beim Gemeindevorsteher der Gemeinde ihres Aufenthaltsortes, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen.
 Es haben sich zu melden:
 1. Alle im Jahre 1894 geborenen Militärpflichtigen, die in dem hiesigen Amtsbezirk und in der Stadt Jever ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz haben. Die daselbst nicht Geborenen haben einen ihnen vom Standesamt ihrer Geburtsgemeinde kostenfrei zu erteilenden Geburtschein vorzulegen.
 2. Alle in den vorhergehenden Jahren geborenen Militärpflichtigen, die sich im Amtsbezirk Jever und in der Stadt Jever aufhalten und noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, unter Vorzeigung des früher empfangenen Lösungsscheins. Sind Militärpflichtige zeitig abwesend (auf See befindliche Seeleute, auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen usw.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
 Es haben sich innerhalb der oben angegebenen Zeit ferner zu melden:
 3. Militärpflichtige des Jahrgangs 1894, die den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst oder das Zeugnis über die bestandene Prüfung zum Seefermann oder die Vorrufung zum Schiffsingenieur haben, um ihre Zurückstellung von der Aushebung zu bewirken. Berechtigungsschein oder Prüfungszeugnis ist hierbei vorzulegen.
 3. Militärpflichtige von 1894, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst

bei der Prüfungskommission nachgefordert haben.
 Militärpflichtige des Jahrgangs 1894, die als einzige Ernährer ihrer hilflosen Familie, erwerbsunfähigen Eltern, Großeltern oder Geschwister, oder wegen sonstiger bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung von Militärdienste beantragen wollen, haben ihre schriftlichen Gesuche bis zum 15. Jan. 1914 beim Unterzeichneten einzureichen.
 Militärpflichtige älterer Jahrgänge, die infolge derartiger Melamation bereits zurückgestellt sind, haben ihre Anträge, falls sie solche aufrecht erhalten wollen, in gleicher Frist zu wiederholen und ferner zu begründen.
 Militärpflichtige, die wegen Schwerhörigkeit, Epilepsie oder Stammeln Befreiung vom Militärdienst beantragen wollen, haben sich zeitig zu melden und Zeugen zu benennen oder ärztliche Bescheinigungen über ihre Leiden vorzulegen.
 Militärpflichtige der seemannsähnlichen und halbseemannsähnlichen Bevölkerung haben Gesuche um Zurückstellung bis zu dem im Dezember k. J. stattfindenden Schiffermülierung ebenfalls bis zum 15. Januar k. J. einzureichen.
 Mannschaften der Reserve, Marinereferve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots, die im Falle einer Mobilmachung auf Zurückstellung Anspruch machen wollen, haben ihre schriftlichen Gesuche gleichfalls bis zum 15. Januar 1914 beim Unterzeichneten anzubringen.
 Müde.

Zwangsversteigerung.
 Montag den 29. Dezember d. Js. nachmittags 2 Uhr
 soll in Kofhls Wirtshause zu Sande:
 1 schönere dressierter Holzgehund öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden — einem anderen abgepfändet —
 Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
 Montag den 29. Dez. d. Js. nachmittags 3 Uhr
 versteigere ich in Schulz Wirtshause zu Himmelreich:
 1 Sofa und 2 fette Schweine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — einem andern abgepfändet —
 Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Interessenten des Genossenschaftsweges Nr. 11 werden eingeladen zu einer Versammlung (zwecks Besprechung des Weges) in Kalkmanns Lokal am 29. d. Mts. abends 8 Uhr.
 Der Bezirksvorsteher.

Vermitelte Anzeigen.
 Ein Kuhstall zu verkaufen.
 Mühlenstr. Hayungs.

Ein **Landgut**
 auf der Jeverländer Heest zur Größe von etwa 18 Hektar mit guten Gebäuden habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1914 oder 1915 unter der Hand preiswert zu verkaufen. Das gut arrondierte Landgut ist an der Chaussee vortheilhaft gelegen. Die Ländereien liegen zum großen Teile gut im Grünen.
 Hohentkirchen. Hajo Jürgens.
 Unter meiner Nachweisung steht eine etwa 200 Hektar große **Moorlandfläche**
 im ganzen oder in passenden Abteilungen von 30 bis 100 Hektar zum beliebigen Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf.
 Das Gut ist vorteilhaft an einem öffentlichen Wege, dessen Chausseierung projektiert ist, gelegen. Der ertragreiche Moorboden ist fast ganz kultiviert und hat teilweise guten Mergeluntergrund.
 Junge Landwirte mache ich auf diesen Ankauf besonders aufmerksam.
 Auskunft erteile ich kostenlos mündlich.
 Hohentkirchen. Hajo Jürgens.
 Eine schwere, eingetragene, mit drei Wochentagende Kuh zu verkaufen.
 Warden. Bernh. Janßen.
 Ein junge frischemilchende Kuh preiswert zu verkaufen.
 Jever, Mühlenstr. H. Hayungs.
 Beste 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
 Remmelhausen. Karl Tiarks.

Gut gepflegte Kinder,
 auch mit Farbenfehlern, Februar taubend, suche anzukaufen. Anmeldungen erbitte.
 Jever, Schlossstr. Zul. Levy.

Futterschweine,
 60 bis 70 Pfd. schwer, suche noch anzukaufen. Lieferung diese Woche. Erbitte eingehende Anmeldungen.
 Schlossstr. Zul. Levy.
 Kaufe fortwährend fette Schweine und Kälber zu den allerhöchsten Tagespreisen. Anmeldungen erbitte.
 Jever, Schlossstr. Zul. Levy.
 Empfehle meinen
 Ober zum Dedden.
 Rahrdum. E. Harms.
 Zum 1. April oder 1. Mai 1914 suche ich für einen prompten Zinszahler gegen durchaus sichere Hypothek die Summe von **9000 Mk.**
 anzuleihen.
 Jever. W. Albers.

Gesucht auf sogleich oder etwas später eine Haushälterin für eine Landwirtschaft.
 Näheres bei Herrn Buddenburg, Rißlinger Hof.
Landwirte!
 Kauft transportable Hausbäd-Ofen u. Fleischräucher nur bei der ersten und größten
 Spezialfabrik Deutschlands
 Anton Weber, Niederbreitig (Hdd.), deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. Ueber 50 000 Stück geliefert.
 In keinem Haushalt sollte Sahne- und Eigelb-Margarine **Hansa** fehlen. Zu haben bei Jever. G. Wammen.

Bleyle's
 Knabenanzüge und Sweaters
 in unverändert allerbesten Qualität
 in Jever nur bei
 A. Mendelsohn.

Eigelb- und Sahne-Margarine **Hansa**
 ist wieder frisch eingetroffen.
 Jever. G. Kahlen.
 Zunderseife ist die einzige
 Garantie den Leint verjüngt u. verschönert, jede Hautunreinigkeit, als Flechten, Sommerprossen, Pickeln, beseitigt. Froß innerhalb 3 Tagen.
 Nur bei Moritz Moses, Jever.

Junge Leute
 bis zu 40 Jahr. werden in 4 Monaten durch staatl. geprüfte Lehrer zu tüchtigen Beamten ausgebildet u. finden deshalb stets Stellung. Erford. sind für Schulgeld u. Pension ca. 450 M. Gesunde, aussichtsreiche Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prosp. geg. 20 Pf. in Marken. Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.

Sprossen
 und **Büchlinge**
 empfehle bei Rissen und angebrochen billigst
 J. H. Cassens.

Hochfeine Cere,
 beste ostfriesische Mischungen,
 bei
 J. S. Cassens.

Hansa,
 Eigelb- und Sahne-Margarine,
 erseht beste Butter.
 Stets frisch zu haben bei
 Jever. Emil Altona.

 bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leonhardt's Original-H-Stollen mit der Marke H. Original-H-Stollen sind altbewährt und im Gebrauch die billigsten.
 Machen Sie einen Versuch mit der in letzter Zeit sehr beliebt gewordenen
Hansa,
 Eigelb- und Sahne-Margarine.
 Oldorf. B. Eden.

1914.
Blumen Schmidts
 Abreißkalender
 mit tägl. Ratsschlägen.
 — Preis 50 Pfg. —
 Buch. C. L. Mettler & Söhne.
 Zum Feste empfehle ich in feinsten, frischer Qualität
Hansa,
 Eigelb- und Sahne-Margarine.
 Jever. Carl Breithaupt.

Kalender
 für 1914.
 Effortienkalender . . . 0,20 M.
 Tafelkalender . . . 0,10 "
 Kleiner Jeverischer Kalender . . . 0,10 "
 Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.
 Buch. C. L. Mettler & Söhne.
 In früher Ware empf hle
Hansa,
 Eigelb- und Sahne-Margarine.
 Warden. D. Taddiken Bwe.
 Empfehle bieten
 Rindertalg
 so lange wie der Vorrat reicht
 Pfd. 50 Pfg.
 Oster. L. Hoffmann.
 Schlachte Montag eine fette Duene, wovon das Fleisch für 85 Pfg. per Pfund abgebe.
 Steinstraße. Daniel de Levie.
 Sobelspäne abzugeben.
 Heint. Rohfs, Mühlenstr.
 Eine junge Hündin entlaufen, Name Hexe, brau meller, nicht kopiert.
 Al. Rhaude. Anton Haschen.

Vom 2. Januar 1914 an
stark ermäßigte Preise

auf unsere
Damen- und Kinder-Konfektion.
Gelegenheitsposten sensationell billig.
A. G. Gehrels & Sohn,
Oldenburg i. Gr.

Sparkasse
der Stadt Jever,
Zahlstelle in Wangeroog
(mündelsicher), Zinsfuß 3 1/2 %
Heimspargassen.
Geschäftsstelle Rathaus.

Einlagen von 1 Mark an werden an
jedem Werktag von 9 bis 1 Uhr angenommen.

Annahme von Einlagen; Verzinsung je nach
Kündigungsfrist bis zu

4 %.

Eroffnung laufender Rechnungen (Scheck-Konten).
Gewährung von Darlehen gegen Wechsel oder in
laufender Rechnung zu günstigen Bedingungen.

Diskontierung von Geschäftswechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren, Hypothekenbriefen etc.

Oldenburgische Landesbank.

Filiale Jever.
Würdemann, Bühring,
i. V.

Unser Geschäftslokal befindet sich bis auf
weiteres im Kontor des
Herrn J. C. Kleiss.
Agentur in Hohenkirchen: Herr J. F. Dalmers.

3 bis 5 Mk. tägl. Verdienst.
Gesucht sofort in allen Orten arbeitsame Personen zur Ueber-
nahme einer Erntotagen- und

Strumpfstriekerei.

Hoher, dauernder Verdienst. Ohne jede Vorkenntnisse leicht erlernbar.
Kostloser Unterricht. Arbeitslieferung nach allen Orten franco.
Prospekte und glänzende Danfschreiben gratis und franco.
Erntotagen- und Strumpffabrik

Neher & Fohlen, Saarbrücken B 188.

Die gebrannten Kaffees der
Ersten Jeverländischen Kaffeebrennerei

sind in hervorragend schöner Qualität und zum Preise von
1,10, 1,30, 1,50, 1,70, 2,00 Mk. pr. Pfd.
kets frisch zu haben.

J. H. Cassens.

Telefon Nr. 4.

1914.
Neujahrspostkarten
in größter Auswahl.
Neu! Einfache feine Karten
mit Aufsicht von **Neu!**
Fever. 10 Karten
mit Kuverts nur 40 Pfg.
Carl Altona.

Glückwunsch- und
Bisitenkarten
werden noch bis zum 31. Dezbr.
täglich sauber u. billig angefertigt.
Carl Altona.

Geschäftsbücher
von J. C. König & Ebhardt,
Hannover.
Alleinvertretung
für Jever und Umgegend
Carl Altona.

Theaterverein Waddewarden.
Geselliger Abend
Dienstag den 30. Dezember.
Zur Aufführung gelangt:
1. Die Herren Verbrecher.
Schwank in 3 Akten
von Paul R. Lehnhard.
2. Die Stütze der Hausfrau.
Schwank in 1 Akt
von Max Reichardt.
Nach dem Theater:
BALL.

Eintrittskarten im Vorverkauf
75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang pünktlich 8 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Die Direktion. R. Willms.

Borläufige Anzeige.
2. **Gesellschaftsabend**
des

Theatervereins Sillenstede
Freitag den 17. Januar.
Es gelangt zur Aufführung:
Der Sonnwendhof.
Schauspiel in 5 Aufzügen
von Mojenthal.

Herren- und Damenklub
Hornumerfiel.
Dienstag den 30. d. Mts.

Weihnachtsfeier:
Aufführungen,
Abbrennen des Tannenbaums,
Tanzkränzchen.
Nichtmitglieder können eingeführt
werden. Der Vorstand.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Tochter
Minna mit Herrn **Julius**
Dudens zeigen an
Joh. Engelken u. Frau
geb. Möhlmann.
Jever, 28. Dez. 1913.

Die Verlobung unserer
Tochter **Else** mit Herrn **Fritz**
Behrens beehren wir uns
ergebenst anzugeben.
August Schulze u. Frau.
Berlin, Weihnachten 1913,
Wilhelmstr. 144 a.

Else Schulze
Fritz Behrens.
Verlobte.
Berlin, Hornumerfiel,
33t. Kiel.

Klub der Landwirte.
Weihnachtsball
Montag den 29. Dezbr.
im Hotel zum Erbgroßherzog
in Jever.
Anfang 7 1/2 Uhr.
D. B.

Spar- und Darlehnskasse
Hohenkirchen, e. G. m. u. S.
Um Einbindung der Konto-
bücher bis zum 31. Dezember
zwecks Abschusses derselben ersucht
der Vorstand.

Fedderwardergröden.
Am Neujahrstage
BALL.
Es ladet freundlichst ein
B. Oufen.

Gasthof zur Börse.
Sonntag den 28. Dezember
Schlusschießen.
Ch. Loben.

A. Schieferdecker,
Kramer sen. Nachf.,
Zahntechniker,
Bahnhofstrasse,
schräg gegenüber Metzjengerdes
Gasthof.
Sprechst. 9-1 und 2-6 Uhr.
12 Uhr. Sonntags von 9 bis

Familien-Anzeigen.
Geburtsanzeigen.
Die Geburt einer Tochter zeigen
hiermit an
Fr. Friedrichs und Frau.
Willmsweg.
Statt Ansjage.
Durch die Geburt eines kräftigen
Sohnes wurden erfreut
Heinrich Jürgens u. Frau
Meta geb. Meier.
Roffhausen, 21. Dez. 1913.

Verlobungsanzeigen
Verlobte:

A. Janßen geb. Geißler
M. Mammen.
Jever, Weihnachten 1913.
Statt Karten.
Verlobte:
Catharina Voltjes
Georg Peters.
M.-A.-Deich, Weihnachten 1913.

Statt Karten.
Meine Verlobung mit
Fr. Minna Engelken zeige
ich ergebenst an.
Julius Dudens.
Kiel, 33t. Jever.

Die Verlobung unserer
Tochter **Else** mit Herrn **Fritz**
Behrens beehren wir uns
ergebenst anzugeben.
August Schulze u. Frau.
Berlin, Weihnachten 1913,
Wilhelmstr. 144 a.

Ihre Verlobung beehren wir
anzugeigen:
Marie Gorath
Rudolf Bährle,
Serg. 2. Kaiserl. Seebatt.
Siebetshaus, Eßlingen,
33t. Kassebe. 33t. Wilhelmshaven.
Weihnachten 1913.

Todesanzeigen.
Heute abend, den 24. Dezember,
5 1/2 Uhr verschied nach langer,
schwerer Krankheit aus
ihrem arbeitsreichen Leben meine liebe
Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und
Schwester

Friederike G. Gold
geb. Gronewold
im 56. Lebensjahre.
Tief betrauert von ihrem Gatten
H. L. Gold.
Jever, 1913 Dez. 24.
Hero Oldmanns und Frau geb.
Gold, Rülfringen,
Johann Hinrichs und Frau geb.
Gold, Jever,
Richard Gold und Frau, Jever,
Emil Ludmann und Frau geb.
Gold, Rülfringen,
Rudolf Gold, Gütersloh,
Helene Gold, Jever,
Cornelius Gronewold und Frau,
Rülfringen,
nebst 11 Entleindern
und Auerwarden.
Beerdigung findet Montag den
29. Dezember nachmittags 3 1/2 Uhr
vom Trauerhause, Lindenbaum-
straße 82, aus auf dem hiesigen
Friedhofe statt.

Statt Ansjage.
Heute starb nach kurzer Krank-
heit unsere gute Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Urgroß-
mutter und Tante,
die Witwe des Kirchenrats
Groninger,
Bertha geb. Kuffer,
im 91. Lebensjahre.
Tief betrauert
von den Angehörigen:
H. Groninger u. Familie.
Wilschauen, 23. Dez. 1913.
Die Beerdigung findet Montag
den 29. Dezember nachm. 3 Uhr
auf dem Friedhofe zu Waddewar-
den statt.
Hausandacht im Sterbehause
1 1/2 Uhr.

Danksagungen.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden
meiner lieben, guten Schwester
Johanne Westerbe, besonders
denen, die ihr während ihrer
langen, schweren Krankheit so un-
endlich viel Liebe und Güte haben
zuteil werden lassen, sowie denen,
die ihren Sorg so reich mit Kränzen
schmückten und ihr die letzte Ehre
erwiesen, sage ich hiermit meinen
innigsten Dank.
Wwe. Sophie Schumacher
geb. Westerbe.
Hornumerfiel, 1913 Dez. 24.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Verluste unseres
lieben Entschlafenen sagen wir auf
diesem Wege unsern herzlichsten
Dank.
Familie Ulrichs.
Patenseraltenbeich bei Hooftel.

An die deutschen Landwirte
ist ein der Gesamtauflage
unserer heutigen Nummer bei-
liegender Prospekt der land-
wirtschaftlichen Auskunfts-
stelle der Deutschen Ammoniak-
Verkaufs-Vereinigung, G. m.
b. S., Oldenburg i. Gr.,
Nikolausstr. 10, betitelt.

Hierzu ein 2. Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadt-Annoncen halt. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Poststelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. A. Meißner & Sohn in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

No 303

Samstag den 28. Dezember 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 27. Dezember.

* Der Zeversche Kriegerverein feierte am 1. Weihnachtstage im Hotel zum schwarzen Adler das diesjährige Weihnachtsfest. An 300 Kinder und etwa 200 Erwachsene, Mitglieder mit Familienangehörigen, nahmen daran teil. Nachdem der Vorsitzende die Feier eröffnet und „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen war, hielt Herr Pastor Gramberg die übliche Ansprache an die Kinder über die Bedeutung der Weihnachtsfeier und der Nachfeier der Lehren und des Vorbildes des Stifters der christlichen Religion, die auf dem Gebote der Liebe zu Gott und der Nächstenliebe im Wesentlichen beruht. Nach der Ansprache erklangen einige Weihnachtsweisen, woran sich das Melodram „Klein Ihses Weihnachtsleid und Weihnachtsfreud“, Dichtung von L. Reinecke, Musik von S. Reumeister, vorgetragen von Dora Bonenkamp unter Klavierbegleitung von Meta Lampe, angeschlossen. Sodann wurde das Weihnachtsfestspiel „Märchen im Walde“ in einem Akt von Otto Wilhelm von 37 Kindern aufgeführt und zwar mit Musik und Tanz. Nach einer Pause, in der den Kindern Erfrischungen gereicht wurden, erklangen wiederum schöne Weihnachtslieder durch den Saal, worauf das patriotische Märchenpiel „Zwergkönigs Geburtstag“ von L. Reinecke mit Gesang und verschiedenen Reigen der Mäzen, Zwerge und Elfen, recht flott vorstatten ging. Zum Schluß wurden an die Kinder Weihnachtsgaben verteilt. Die Feier nahm einen sehr schönen Verlauf. Die Aufführungen fanden großen Beifall. Man merkte an den Aufführungen, daß alles bis ins Kleinste sorgfältig eingeleitet worden war. Fräulein Gramberg hat sich um die Einstudierung der verschiedenen Reigen, Fräulein Lampe um Kindergesänge und Klavierbegleitung recht verdient gemacht. — Um nun auch Nichtmitgliedern, deren Kindern und Angehörigen Gelegenheit zu geben, die sinnigen und herzerquickenden Aufführungen zu schauen und zu hören, sollen dieselben am Neujahrstage nachmittags 5 Uhr gegen ein kleines Eintrittsgeld von 20 bzw. 30 S wiederholt werden. Dieselben gibt es dann wieder ein volles Haus und viel Applaus. Die mitwirkenden Kinder übernehmen den Kartenverkauf und haben ein kleines Benefiz dafür. Nach der Kindervorstellung findet ein Tanzkränzchen statt. Zu diesen Veranstaltungen wird freundlichst eingeladen. (Siehe Annonce in der folgenden Nummer.)

* Herrn Oskar Thaden, Oberlehrer am Realgymnasium zu Reichenbach i. W. (gebürtig aus Oldorf), ist vom König von Sachsen der Titel Professor verliehen worden.

Wichtig für Militärpflichtige. Die Anmeldung zur Stammrolle hat nach einer Bekanntmachung des Zivilvorstehenden der Ersatzkommission jetzt in der Zeit vom 2. bis 15. Januar zu erfolgen. Ferner sind spätestens bis zum 15. Januar Anträge auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission (Großh. Amt Jever.) zu stellen. Ebenfalls haben bis dahin diejenigen, die den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen, ihre Zurückstellung zu beantragen.

Gestern Abend gegen 6 Uhr entzündete in unserer Stadt plötzlich das Feuerhorn und verkündete, daß Feuer ausgebrochen war. Gemeldet wurde das Feuer von der Schlachte aus. Dort war ein großer Holzschuppen des Landwirts Ahrens in Brand geraten und zwar dadurch, daß der Besitzer beim Zutterholen mit der Stallaterne durch den Boden zur Erde stürzte. Die in die Brüche gegangene Laterne muß dann das Petroleum zur Explosion gebracht und das Raufutter, das neben anderen Futtermitteln in dem Schuppen lagerte, im Nu in Brand gesetzt haben. Etwa 10 Minuten nach Erlösen des Feuerhorns war eine Spritze der Freiwilligen Feuerwehr am Platze. Sie beschränkte ihre Tätigkeit zuerst darauf, das von Sägemüller Riddels bewohnte, stark gefährdete Wohnhaus unter Wasser zu nehmen. Als erste Hilfsmannschaften waren drei Angehörige der Marine zur Stelle, die mit tagenartiger Geschwindigkeit

feit das Dach des Riddelschen Hauses erklerteten und im tollsten Funkenregen unaufhörlich mit Wasser gefüllte Eimer umkippten. Die nachkommenden Spritzen der Freiwilligen Feuerwehr und der städtischen nahmen das Ahrensche Wohnhaus unter Schutz; der Schuppen war nicht mehr zu retten. Verbrannt sind 8 Fuder Heu, etwa 8000 Pfund Stroh, ferner Torf, 1 Erdkare, 1 Ackermwagen und 1 neuer Phaeton. Der Eigentümer erleidet erhebliche Verletzungen an der Nase und am Bein.

+ Frau Katharine Holm geb. Köfing, Großherzoglich Oldenburgische Kammerjägerin, machte im Oktober und November d. J. eine Konzertreise durch Dänemark und Norwegen. Überall wurde sie als Sängerin sehr gefeiert. In einer Kritik heißt es: „Die Künstlerin sang sich mit ihrer herrlichen, weichen, in allen Lagen hervorragend modulationsfähigen Sopranstimme in die Herzen ihrer Zuhörer hinein, und der Beifall steigerte sich von Lied zu Lied.“ Ganz begeistert ist der Kopenhagener Nationalstimmende. Die Zeitung sagt in ihrem Konzertberichte: „Frau Holm hat eine von diesen Sopranstimmen, welche so hoch und hell sind, daß man fast schwindlig wird, wenn man sie singen hört. Man sollte glauben, daß Vögel ihre Lehrmeister waren, so viel Verheerungswisser und Drosselstößen ist in ihrem Gesang. Hierzu kommt, daß Frau Holm ein echtes Musikernatur ist, welches im Verein mit einer natürlichen und intelligenten Schelmerei eine helle Grazie zieht über alles, was sie singt. Am liebsten ist sie mir in frohen und heiteren Gesängen. Eine sehr tüchtige und ausnahmsweise sympathische Sängerin.“ Frau Holm geb. Köfing ist eine Zeveländerin.

*) Hohentirchen, 26. Dezember. Zu dem hier im Langmackischen Gasthose durch den Auktionator S. Jürgens abgehaltenen Termin zum Verkauf der den Erben des weil. Zimmer- und Maurermeisters H. H. Helmbrecht gehörenden Immobilien hatten sich einige Kaufliebhaber eingefunden. Für die Privatbestellung an der Straße Hohentirchen-Weiden, bestehend aus einem Wohnhause mit angebauter Werkstatt und Garten wurden von der Witwe des Landwirts Anton Hinrichs, Hohentirchen, 7200 M geboten; für die Häuslingsstelle, groß 13 Ar 39 Quadratmeter, an der Straße Hohentirchen-Jever gelegen, wurde ein Gebot von 2 M 50 S für ein Quadratmeter von dem Landwirt Fritz Hinrichs und Schmiedemeister J. H. Jacobs abgegeben. Der Zuschlag, (der wohl erteilt wird) ist vorbehaltlich der Genehmigung der Miterben erteilt worden.

Im Petersischen Gasthose wurde im Termin durch den Auktionator Hajo Jürgens die dem königlichen Oberförster Jürgens zu Coppenbrügge gehörende, an der Chauße gelegene alte Weide zur Größe von 4,33 Matten (bisheriger Pächter Oltmanns) auf 7 Jahre für 109 M pro Matt und Jahr an den Auktionsboten Johann Bohlken hier verpachtet. Die frühere Pacht betrug 80 M pro Matt und Jahr.

.. Heidmühle, 26. Dezember. Von einem Unfall wurde Herr Landmann Rabe betroffen. Er geriet unter seinen sogenannten Wüppwagen und erleidet nicht unerhebliche Verletzungen an den Oberextremitäten.

.. Rüstingen, 26. Dezember. Die Stadt Rüstingen hat in der nächsten Zeit folgende Mehrbelastungen jährlich aufzubringen: für den Rathausbau 36 000 M, für das Lyzeum 20 000 M, für Straßenbau 25 000 M und für die neue Volksschule 15 000 M = 96 000 M. Wird dann der Stadtspark noch gebaut, so kommen jährlich noch 45 000 M hinzu. Dann beträgt die jährliche Mehrbelastung reichlich 140 000 M. Zur Deckung derselben ist naturgemäß eine Erhöhung der Steuerprocente notwendig. Dieselbe soll, wie Sachverständige herrechnet haben, 40 Prozent betragen.

.. Rüstingen, 26. Dezember. Traurige Weihnachtsfeier hatte die Familie des Werftsehlers Joh. Otten, Altemarktstraße 21, erlebt. Der Genannte, 64 Jahre alt, wurde am 1. Weihnachtstage, vormittags, in einem Graben nahe dem Altpfeppner Friedhof am sog. grünen Wege als Leiche aufgefunden. Abends vorher, gegen 10 Uhr, ist Otten noch in einer Werkstätte gesehen worden. Wahrscheinlich ist er auf dem Nachhauwege in den Graben geraten.

* Hohentirchen, 27. Dezember. Am 2. Januar will der Flottenverein in Buns Lokal einen Vortragsabend verbunden mit einem Tanzkränzchen veranstalten.

* Barel. Der Seminarbau wird bekanntlich 930 000 M kosten, von denen 300 000 M im kommenden Jahr verbraucht werden sollen. In Aussicht genommen ist eine Tilgungsdauer von 30 Jahren. Die Verzinsung wird 4 Prozent betragen. Nimmt man die übliche Art der Abtragung an, so wird man mit einer jährlichen Ausgabe von 54 000 M zu rechnen haben. Es mag bemerkt werden, daß das Seminar von Ostern nächsten Jahres ab auf drei Klassen erweitert wird. Diese Erweiterung hat naturgemäß auch eine Erhöhung der Jahreskosten zur Folge. Man wird nicht fehlgehen, unter Berücksichtigung der üblichen Erfordernisse, wenn man mit einem Jahreskostenpunkt für diese Erweiterung von annähernd 45 000 M rechnet. In dieser Summe nehmen wir 10 500 M mit an für die Unterstützung unbemittelter Seminaristen. Denn jedenfalls werden für Barel die gleichen Beträge für diesen Zweck ausgeworfen sein, wie sie bei dem Oldenburger Seminar eingeleitet sind.

§ Oldenburg, 26. Dezember. Die Maurerarbeiten zu dem neuen Landtagsgebäude sind bis zum 15. Januar 1914 zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Die Bauleitung wird die Eingänge prüfen und die Entscheidung treffen, die dann der Genehmigung seitens des Ministeriums bedarf. Mit dem Bau wird im kommenden Frühjahr begonnen werden. — 92 arme Kinder wurden vom hiesigen Wirtverein in Doodis Etablissement zu Weihnachten mit Kleidungsstücken und Schuhzeug bedacht, nachdem sie vorher mit Schokolade und Klafen bewirtet worden waren. Einen großen Klafen und ein Pfund guter Margarine bekam jedes Kind mit nach Hause. — Die im kommenden Jahr zu eröffnende höhere landwirtschaftliche Lehranstalt dürfte auch über Oldenburgs Grenze hinaus frequentiert werden. Es sind aus verschiedenen Gegenden des Reiches Antrager über eingehendere Auskunft, den Unterricht und die Kostverhältnisse schon jetzt eingegangen, ein Beweis, daß dort die Wilsicht besteht, die Anstalt in Anspruch zu nehmen.

* Ganderkesee, 24. Dezember. Ein frecher Schwindel ist laut Oldenb. Nachr. in dem Dorfe A. unserer Gemeinde vorgekommen. Ein dortiger Landwirt hatte 7 fette Schweine zum Bremer Schlachthof gebracht. Des Geldbetrags war ihm in Kassenheinen ausbezahlt. Frohgemut wurde mit dem Gelde der Heimweg angetreten. Kaum war er zu Hause angelangt, da hielt dort ein Automobil, dem zwei Männer entstiegen. Sie traten ungemein sicher auf und gaben sich für Kriminalbeamte aus Bremen aus. Die Kassenheine, die dem Landmann ausbezahlt seien, wären gefälscht, man sei in Bremen einer großen Kassenheinfälschung auf der Spur, und das ausbezahlte Geld sei mit Beschlagnahme belegt, so gaben die beiden an. Der Landmann gab das Geld heraus. Bevor er zur Besinnung kam, waren die beiden „Kriminalisten“ auch schon wieder über alle Berge. Als nähere Nachforschungen angestellt wurden, stellte sich heraus, daß der Landwirt Schwindlern in die Hände gefallen war.

Aus den Nachbargebieten.

.. Wilhelmshaven, 26. Dezember. Es sind ernannt die Korvettenkapitane v. Wödeker zum Kommandanten des Kanonenbootes Tiger in Ostafrika, Jacobs (Johann) zum 1. Offizier und Rheder (Jakob) zum Navigationsoffizier des Linien Schiffes Oldenburg. Zum Flotteningenieur der Hochseeflotte wurde der Chefingenieur Schüler an Stelle des Chefingenieurs Trümper ernannt. Für den Fregattenkapitän Graf v. Zepelin, welcher ein Neffe des Gr. v. Z., Ludwigshafen, ist, wird Korvettenkapitän Fischer Kommandant des Fischereifregatters Zieten.

* Emden, 26. Dez. Gestern vormittag kenterte im Außenhafen ein Schleppdampfer, der einen Seebampfer bugsierte. Der Kapitän wurde gerettet, die übrigen drei Mann der Besatzung ertranken.

* Greetfjel. Das Fest der diamantenen Hochzeit werden am Tag nach Neujahr die Eheleute Pieper hier feiern können.

Die Einigung der Ärzte und Krankenkassen.

Die Friedenslösung des Weihnachtsfestes, die häufig genug mit den Zeitereignissen in Widerspruch steht, hat auf den Kriegszustand, den die Krankenkassen und die Ärzte für den Beginn des nächsten Jahres vorbereiteten, eine glückliche Anwendung gefunden. Die streitenden Parteien haben sich kurz vor dem Feste doch noch die Hand zum Frieden gereicht. Daß die Einigungsverhandlungen dank der Friedensvermittlung im Reichsamt des Innern dieses Ergebnis gehabt haben, ist hoch erfreulich. Die Krankenversicherung, in die sich alle Beteiligten wie in etwas Unentbehrliches eingelebt haben, kann nur bei einem friedlichen Zusammenarbeiten der Ärzte und der Krankenkassen wirklich gedeihen. Die Reichsversicherungsordnung hat zwar auch für den Fall des vertraglosen Zustandes eine gesetzliche Grundlage geschaffen, und zur Not ließe sich ein solcher Zustand ertragen. Er würde aber auf beiden Seiten bittere Not schaffen. Ohne Frage würde die ärztliche Behandlung der Kranken darunter sehr leiden. Sie würde in vielen Fällen nicht nachgeliefert, in vielen nicht gewährt werden, sie würde auch bei schweren Erkrankungen eine Verzögerung erfahren, die verhängnisvoll wirken könnte. Keine Arbeitseinstellung hat einen so bitteren Nebengeschmack wie ein Streik der Ärzte. Und auch unter den Ärzten selbst würde die Not ihre Opfer gefordert haben. Zwar steht hinter ihnen ein vortrefflich organisierter Verband mit gut gefüllten Kassen. Ob er aber den Zusammenbruch vieler jetzt fest gegründeten Existenzen auf die Dauer hätte verhindern können, ist eine andere Frage.

In ihrem eigenen Interesse und zum Wohle der Gesamtheit haben deshalb die beiden streitenden Parteien Frieden geschlossen. Er soll erfreulicherweise für zehn Jahre Dauer haben und wird, nachdem man einmal die Grundlage der Verständigung gefunden hat, auch dann hoffentlich nicht wieder unterbrochen werden. Die Verständigung ist durch Nachgeben auf beiden Seiten gelungen. Niemand wird nachrechnen wollen, wer mehr nachgegeben, wer mehr durchgesetzt hat als der andere. Die Hauptsache ist, daß die grundsätzlichen Forderungen, so weit sie wesentlich sind, auf beiden Seiten trotz des Nachgebens in einzelnen Punkten gewahrt erscheinen. Die Ärzte werden auch fernerhin und meist zu besseren materiellen Bedingungen als bisher ihres reichsreichen Amtes im freien Beruf walten können. Die Besorgnis, daß der Stand der Ärzte allmählich an das Verhältnis des besoldeten Angestellten gebunden werden könnte, ist gebannt. Andererseits haben die Krankenkassen erreicht, daß ihre Bewegungsfreiheit nicht über Gebühr durch die Berufsorganisation der Ärzte eingeschränkt wird. Sie haben sich den Vertragsabschluss zwischen der Kasse und dem einzelnen Arzt gesichert. So sind auf beiden Seiten die Schranken so gezogen, daß die beiden Parteien, die unbedingt auf einander angewiesen sind, auch gut mit einander auskommen können. Das ist im Hinblick auf das erweiterte Gebiet, das der staatlichen Krankenversicherung vom nächsten Jahre ab eröffnet ist, doppelt willkommen und doppelt notwendig. (Hamm. Cour.)

Festaufführungen von Parsifal im Bremer Stadttheater.

Das große Ereignis der Theaterspielzeit, die Festaufführungen von Richard Wagners „Parsifal“ stehen unmittelbar bevor. Am 1. Januar, dem Tage der Freigabe, wird im Bremer Stadttheater Wagners letztes und abgeklärtestes Werk, der tiefreligiöse „Parsifal“ in Szene gehen, der bekanntlich auf Wunsch Wagners bisher nur in Bayreuth zur Wiebegrabe gelangen durfte.

Schon im Frühjahr hatten auf Anregung der bekannten Schriftstellerin Frau Hofrat Erdmann-Jesniher zahlreiche Kunstfreunde Bremens große Summen gezahlt, um eine würdige Aufführung des herrlichen Werkes zu ermöglichen. Von allen Seiten gingen so reichliche Spenden ein, daß die Verwirklichung des großen künstlerischen Projektes in Erfüllung gehen konnte. Für die musikalische Leitung wurde Professor Ernst Wendel, der feinsinnige Dirigent der Philharmonischen Konzerte, gewonnen und es bildete sich sodann ein Komitee, unter Vorsitz des Herrn Senator Raslow, bestehend aus den Herren Leopold D. H. Biermann, Julius Koch, Professor Wendel, Rudolf Alexander Schröder und dem Direktor des Stadttheaters Hofrat Julius Otto. Diesem Komitee fiel die Aufgabe zu, die künstlerische Ausstattung des Werkes zu leiten, zu fördern und zu überwachen. Entwürfe für die Ausstattung wurden von dem jungen, außerordentlich begabten Maler Bernhard Steiner angefertigt, die so großen Anklang fanden, daß man ihm die Ausführung der Bilder übertrug. Während die ersten Proben und Vorbereitungen von Oberregisseur Curt Strickrodt geleitet wurden, der umfassende Studien in Bayreuth für diese Aufgabe gemacht hatte, übernahmen die Regie bei den Hauptproben Hofrat Otto und Oberregisseur Strickrodt. Für die Hauptpartien hat das Stadttheater in seinem Personal so geeignete Vertreter, daß in darstellerischer und gelungener Hinsicht ein gutes Gelingen vorauszusetzen ist. Die Titelpartie singt Kammeränger Alois Hadwiger, der schon vor mehreren Jahren in Bayreuth als Parsifal berechtigtes Aufsehen erregte. Die Kundry singt Frau Hertha Pfeilschneider, die bei der Bayreuther Lehrerin Reuß-Welge die Partie subierte, den Amfortas Herr Kernann und den Gurnemunt Herr

Bader. Die sechs Solo-Blumenmädchen sind mit den Damen Ködiger, Stegert, Montes, Pecz, Greif und de Clerque besetzt, während die 24 Chorblumenmädchen fast ausschließlich von Solistinnen wiebezogen werden. Die ersten Gralsritter singen Herr Siegfried und Herr Liemer, die Knappen Fril. Montes, Fril. Pecz, Herr Neugebauer und Herr Rasquin. Die Zusammenfassung der Chöre ist mit ganz besonderer Sorgfalt geschehen. Jede einzelne Stimme ist geprüft worden, was bei der großen Zahl der Mitwirkenden eine mühsame Arbeit war. Zum Gralsritterchor, bestehend aus 32 Herren, stellte der Lehrer-Gesangverein die meisten Stimmen, während sich der mittlere Chor aus 51 Damen und Herren, den ausgewählten Stimmen des Philharmonischen Chores und des Lehrer-Gesangvereins, zusammensetzt. Den höheren Chor singen 80 Kinder.

Das Orchester wurde auf 80 Musiker verstärkt, wobei die ersten Instrumente vom Philharmonischen Quartett und bedeutenden Solokünstlern gespielt werden, so daß eine Klangwirkung von überwältigender Schönheit zu erwarten ist. Es war natürlich nicht möglich, diese Zahl von Orchestermitgliedern im Orchesterraum unterzubringen und mußten besondere Vorkehrungen und Erweiterungen vorgenommen werden. Um die beste Klangwirkung zu erzielen, waren außerdem ausgegebene Sitzproben erforderlich.

Auf die Ausstattung ist, wie anfangs bereits erwähnt, großer Wert gelegt worden. Jedes einzelne Dekorationsstück ist neu angefertigt und erscheint zum erstenmal auf der Bühne. Die Kostüme sind nach künstlerischen Entwürfen im Atelier des Stadttheaters unter Leitung von Garderobeninspektor Sonnen angefertigt und alles ist so zu einander abgestimmt, daß das Kunstwerk einen Rahmen von schlichter und würdiger Pracht erhält. Selbst der Bühnenvorhang ist neu. Er wurde von einem Kunstfreunde gestiftet.

Die seit August mit Eifer aufgenommenen Proben sind so weit fortgeschritten, daß jetzt nur noch die letzten Hauptbühnenproben nötig sind.

Es werden fünf Aufführungen stattfinden u. zwar am 1., 3., 9., 12. und 15. Januar, die sicher weit über Bremen hinaus starkes Interesse in allen musikalischen Kreisen hervorrufen dürften.

Hermisches.

* **München, 25. Dezember.** Gegen 2.30 Uhr nachts brach in der Haderbrauerei Feuer aus. Die Flammen griffen rasch um sich und bald war das ganze Anwesen ein weithin leuchtendes Feuermeer. Gegen 5 Uhr mußte sich die Feuerwehr, die mit 31 Schlauchleitungen vorging, hauptsächlich darauf beschränken, die vom Feuer bereits ergriffene anliegende Pilschbräuerei zu schützen. Die Brandmauer der Haderbrauerei am Eisenbahngleis ist eingestürzt. Die zwischen dem Hof und dem Gleis liegenden Büroräume, die Schreinerei, die Zakhalle und Kälzerei wurden niedergelegt. Das Subhaus ist stehen geblieben. Der Betrieb der Brauerei wird aufrecht erhalten. Nach Angabe eines Wärters ist das Feuer auf Kurzschluß zurückzuführen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **München, 25. Dez.** Freiwillige Feuerwehren arbeiteten noch den ganzen ersten Weihnachtstag an der Ablosung des Brandes in der Haderbrauerei. Außer einem Berufsfeuerwehmann sind vier freiwillige Feuerwehrleute leicht verletzt worden.

* **München, 24. Dez.** In der vergangenen Nacht wurden aus den Erdgeschossen der neuen Kinakothel drei Gemälde im Gesamtwert von etwa 3000 M gestohlen. Der Dieb hat auch andere Räume des Erdgeschosses besucht, in denen sich wertvolle Antiquarier befinden, die er jedoch unberührt ließ. Er ist unerkannt entkommen.

* **Zu den gefährlichsten Gebieten der Ostsee** gehört das Bornholmer Fahrwasser. Dort fehlt es an einem guten Zufluchtsort, wenn Stürme herrschen. Nachweisbar sind in den letzten vier Jahrzehnten von 1871 bis 1911 an der Küste Bornholms 300 Dampfer und Segler gestrandet. 163 von ihnen gingen total verloren. 75 Menschen fanden dabei den Tod in den Wellen. Die finanziellen Verluste laufen in die Millionen. Es wird deshalb befürwortet, an der Ostküste Bornholms, in Höhe eines Zufluchtsortes zu errichten. Von dänischer Seite wird darauf hingewiesen, daß Dänemark, das bei der Ablosung des Sundzollens 1857 eine Entschädigung von 90 Millionen Mark erhielt, sich damals verpflichtete, zur Sicherung der Schifffahrt sein Fahrwasser zu besauern und zu betonen und Häfen zu bauen. Es sei deshalb, wie ein Sachverständiger Dänemarks betont, zu erwarten, daß der so sehr notwendige Nerder Hafen ausgebaut werde.

* **Groningen, 25. Dez.** In der Nähe der Eisenbahnbrücke über den Oranje-Kanal ist ein Schnellzug entgleist. Fünf Personen, unter denen sich auch der Sohn des Ministerpräsidenten befindet, sind getötet und zwölf verundet worden.

* **Torre Annunziata (Italien), 25. Dez.** In einem Raume, der zur Fabrikation von Feuerwerkskörpern dient, hat in der vergangenen Nacht eine Explosion stattgefunden. Vierzehn Personen wurden getötet und fünf verletzt.

Handelsteil.

Bremer wöchentlich Marktbericht über Südruss. Getreide und ausländisches Getreide.

Bremen, 24. September.

Seit langer Zeit haben die Preise für Südrussische Getreide nicht eine solche Steigertendenz gezeigt, wie in der vergangenen Woche. Angebot und Nachfrage sind gleich zurückhaltend. Überall macht sich die Nähe des Weihnachtsfestes bemerkbar. Die Zufuhren Rußlands sind noch immer klein. Deshalb sehen die Abkäufer keine Veranlassung, stärker zu offerieren und ihre Forderungen zu ermäßigen. Andererseits fehlt auch für Händler und Verbraucher die Anregung zu größeren Unternehmungen. Die Zeit der Hauschlachtungen geht bis in den Januar hinein und bringt es mit sich, daß sich der Konsum von Südruss. Getreide in mäßigen Grenzen hält. Auch später wird sich das kaum ändern, denn ein beträchtlicher Teil der großen deutschen Futtermittelernte wird voraussichtlich gerade während der nächsten Wochen und Monate in den landwirtschaftlichen Betrieben zur Verwendung kommen. Es fällt überdies ins Gewicht, daß größere Zufuhren von Canada-Getreide zu erwarten sind. Außerdem macht die schöne Donau-Getreide der Südruss. Getreide Konkurrenz. Trotz alledem bleibt der Konsum auf Südruss. Getreide so sehr angewiesen, daß wesentliche Preisveränderungen schwerlich eintreten werden, so lange in Rußland nicht mehr große Zufuhren an die Hafenplätze gelangen. Je länger wir der geschäftslosen Zeit der russischen Weihnachten kommen, desto unwahrscheinlicher wird es, daß schon bald ein größeres russisches Angebot hervortreten wird.

Das Mais-Geschäft ist etwas lebhafter geworden. Nach langer Zurückhaltung hat der Konsum einen Teil seines Bedarfs für die kommenden Wintermonate eingedeckt und Laplata-Mais bevorzugt. Vereinzelt ist auch Donau-Mais gekauft, dagegen wird Südruss. Mais vernachlässigt, weil man zu der Qualität kein Vertrauen hat. Auch Laplata-Hafer wird ohne Qualitätsgarantie nicht gern genommen. Für Libauer Hafer erhält sich beschränktes Interesse, doch haben sich die Preise kaum behaupten können, weil unser deutsches Inland zu gute Qualitäten anbietet hat.

Für Weizen ist wenig Kauflust bemerkbar. Die Mühlen sehen zu große Abladungen und zu große Vorräte in allen Produktionsländern, daß sie es für richtig halten, sich nur mit dem allernötigsten zu versorgen.

Im Roggen-Geschäft macht sich die Konkurrenz des Deutschen Roggens stark geltend. Die Russen haben ihre Forderung zwar ein wenig herabgesetzt, finden aber trotzdem keine Käufer.

Heute Abend stellen sich die Waggonpreise wie folgt:

| für gesunde südrussische Futtergetreide | |
|---|----------|
| in greifbarer Ware | 116,50 M |
| p. Januar-Lieferung | 116,50 M |
| p. Februar-Lieferung | 117,— M |
| p. März-Lieferung | 117,50 M |
| p. April-Lieferung | 117,50 M |
| p. Mai-August-Liefer. verddl. | 117,— M |

— pari ab Unterweserhafen —

per 1000 Kg. unverzollt, 2 Monat Akzept, Sack zum Füllen sind franco zu stellen. Der Preis erhöht sich pro 1000 Kg.: für leihweise Sackbeigabe um 1 M und für Lieferung ab Bremen-Freiburg (anstatt ab Unterweserhafen) um ja. 1 M. Der Zoll beträgt 13 M pro 1000 Kilogramm.

Berlin 24. Dezember. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produkten- und Getreide-Börse in Mark für 1000 Kilogramm netto Kaff.

| | 12.20 | 1.10 | 1.10 | 1.10 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|
| Weizen Dezember | 188,50 | 189,00 | 189,00 | 189,50 |
| Mai | 196,00 | 196,00 | 196,25 | 196,25 |
| Juli | 198,25 | — | — | — |
| Roggen: Dezember | 158,50 | 158,75 | 159,00 | 159,00 |
| Mai | 161,50 | 161,50 | 16,75 | 161,50 |
| Juli | — | — | 163,25 | — |
| Hafer: Dezember | 151,25 | 151,25 | 151,50 | 152,00 |
| Mai | 157,50 | 157,50 | 157,50 | 157,75 |

Nordseeab Wangeroo.

Jahrplan des Fahr-Dampfers. Wind und Wetter vorbehalten.

| Dezember | Von Carolinensiel | Wangeroo | Wf. |
|--------------|----------------------|----------------------|-----|
| 29 Montag | 10 om. | 10 ⁰⁰ om. | |
| 30 Dienstag | 11 ¹⁵ om. | 11 ⁴⁵ om. | |
| 31 Mittwoch | 12 m. | 12 ⁰⁰ om. | |
| Januar | | | |
| 1 Donnerstag | — | — | |
| 2 Freitag | 1 nm. | 1 ³⁰ nm. | |
| 3 Sonnabend | 2 nm. | 2 ⁰⁰ nm. | |

Abfahrt bei günstigen Wind- und Wasserhältnissen so viel später, daß die Züge von Sever Anschlag haben.

In seinen Gesellschaftskreisen gilt es als ganz selbstverständlich, daß bei festlichen Abenden am Esstische der coffeinfreie Kaffee Hag gereicht wird. Er ist besonders fein im Geschmack und verursacht keine Schlaflosigkeit.



Schneesternwolle
für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüm, Jacketta, Röcke, Sweater, Muffa und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
in allen Preislagen.

Wa nicht erhältlich weist die Fabrik
Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Aitona-Bahreteld.

Alltägliche Anzeigen.

Evangel. Oberschulkollegium.
Oldenburg, 1913 Dez. 19.
Eine mit Hauptlehrerbesoldung verbundene Lehrstelle an der Schule zu Neuende (Rüstringen) ist zu belegen.

Bewerbungen sind bis zum 3. Januar 1914 einzureichen.
Calmejer-Schmedes.

Die Steuerrolle der Gemeinde Patens liegt vom 29. d. Mts. bis zum 12. n. Mts. einschließlich im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers Lauts zu Diefen zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steueranmeldung, gestattet.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlußfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schöpfungsausschusses zu erheben, also spätestens am 2. Febr. 1914. In dem Einsprache müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Etwasige Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln lehens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehoben.

Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Art. 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.
Jever, 1913 Dez. 22.

Der Vorsitzende des Schöpfungsausschusses der Gemeinde Patens.
Müde.

Amtsverbandsache.

Für Rechnung des Amtsverbandes Jever sollen auf der Amtsverbandskassette Jever - Apfloh die von der Umpflasterung herührenden

Klinkerbroden

am 31. Dez. d. J. nachm. 2 Uhr, bei Chaußewärter A. Gerdes Hause anfangend, meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Sendel. C. Rienets.

Vermischte Anzeigen.

5 beste hochtragende **Kühe** verkauft
Jever, Grashaus. Daun.

Zu verkaufen
Junge, frischmilchende, gute Kuh. Förriesdorf. S. Sillwold.

Ein reinfarbiges Kuhfals zu verkaufen. Karl Sanßen. Vohlap bei Sengwarden.

Hochtragendes Beest zu verkaufen.
Schloß. J. Behrends.

Moorwarfen. Die Erben des weil. Hinrich Paradies in Moorwarfen wollen die von ihrem weil. Erblasser nachgelassene

Landstelle,

welche in Moorwarfen belegen ist und aus einem neuen Gebäude mit sehr ertragreichen Ländereien zur Gesamtgröße von 2 Sektar 42 Ar 92 Dum besteht, zum 1. Mai 1914 öffentlich meistbietend versteigert.

Dritter und letzter Versteigerungstermin wird angelegt auf
Dienstag den 30. Dezember d. J. nachmittags 5 Uhr
in Theilens Wirtshaus in Moorwarfen,

wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.
Die Landstelle soll entweder im ganzen oder getrennt verkauft werden und es kommen zum Aufschuß das Haus mit schönem Obst- und Gemüsegarten und Ländereien beim Hause zur Größe von 1 Sektar 80 Ar 60 Dum. und die separat liegenden Gesteckdär zur Größe von 62 Ar 92 Dum. Letztere liegen in nächster Nähe der Haltestelle Stebetshaus und eignen sich sehr zu Bauplätzen.
Jever, 1913 Dezember 19.

M. U. Minßen,
amtlicher Auktionator.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des Zimmermeisters Hinr. Tiaden zu Haddien gehörenden, daselbst unmittelbar an der Chaußee belegenen

Grundbesitzes,

bestehend aus einem in bestem baulichen Zustande befindlichen und bequem eingerichteten Gebäude und Gartengründen zur Größe von 6 Ar 78 Dum., wird angelegt auf

Montag den 29. Dezember nachmittags 5 Uhr

in G. Kreezes Gasthose zu Haddien. Die Beßung ist namentlich einem Zimmermeister, dem eine mehr als hinreichende Beschäftigung zugesichert werden kann, zum Ankauf zu empfehlen.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß auf das in diesem Termine erfolgende Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden soll, sowie daß ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann.
Sofort nach Erteilung des Zuschlages kann die Werkstätte vom Käufer in Nutzung genommen werden.

Wiarden. J. Müller,
amtlicher Auktionator.

Auszuweisen: 10000, 8000 und 5650 M. auf sichere Landhypothek zu 4 1/2 % Zinsen am 1. Mai 1914.

Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Delonomierat Hajo Jürgens in Jever will von seinem Landgute „Groß-Verdum zu Norden“ mit Beginn der nächsten Weideperiode auf 5 resp. 2 Jahre, direkt an der Straße Hohenkirchen-Bahnhof-Altgarnmsiel resp. unweit dieser Straße belegene, insgesamt 21 3/4 Matten

Grünländereien

(größtenteils beste alte Weiden) in passenden Losen, von 3,45, 5,22, 7,92, 4,75 oder 8,67, 12,67 Matten, öffentlich meistbietend durch mich verpachten lassen und wird hiermit Termin zur öffentlichen Verpachtung bestimmt auf

Dienstag den 30. d. M. nachm. 5 Uhr

im Hause des Gastwirts Peters hieselbst.
Pachtliebhaber lade ich hiermit freundlichst ein.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Herr Rentner H. J. Saat zu Horumerfel beauftragte mich, seine zu Mederns an der Chaußee belegene

Beßung,

in welcher seit langen Jahren ein **Schmiedegeschäft**

mit guter Kundschaft geführt ist, zum Antritt auf sofort bezw. zum 1. Mai 1914 öffentlich zu versteigern.

Die Beßung besteht aus einem geräumigen Gebäude und Gartengründen zur Größe von 9 Ar 60 Dum.
Versteigerungstermin wird angelegt auf

Dienstag den 30. Dezbr. nachm. 5 Uhr

in H. Thadens Gasthose zu Mederns. Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß nur dieser eine Termin stattfinden und auf angemessenes Gebot der Zuschlag sofort erfolgen soll. Sollte ein Verkauf nicht erzielt werden, wird die Beßung sofort zur Verpachtung angelegt werden.
Kauf- bezw. Pachtgeneigte werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller,
amtlicher Aukt.

Frau Witwe G. J. Keents hiel. beabsichtigt, ihre

Beßung

zur Größe von 18 Ar 98 Dum. zum beliebigen Antritt öffentlich zu verkaufen, wozu dritter und letzter Termin angelegt wird auf

Dienstag, 30. Dezbr. d. J., abends 7 Uhr

in H. Jimmens Gasthause hiel. Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 24. Dezbr. 1913.

Georg Albers,
amtlicher Aukt.

Zu verkaufen
eine hochtragende Kuh.
Ebteriede, Rüstringen.

Die Rechte aus dem Meistgebot in der Zwangsversteigerung betr. das in Himmelfeld, Gemeinde Fedderwarden, Nr. 318 belegene Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen **somit** verkauft werden.
Angebote an Rechtsanwält Dr. jur. Lürßen, Rüstringen II, Götterstraße 16 I.

Clevers. Der Gefindemüller Sülte Behrens will die von ihm bewohnte, in Clevers belegene

Beßung

zur Größe von 19 Ar 22 Dum. mit Antritt am 1. Mai 1914 durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Zweiter Verkaufstermin wird angelegt auf

Montag den 5. Januar 1914 nachmittags 5 Uhr

in **Martens Gasthaus in Clevers,**

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt und ein weiterer Aufschuß nicht erfolgen soll.

Die Beßung eignet sich namentlich für einen Handwerker. Das Haus ist noch neu und kann der Ankauf sehr empfohlen werden.
Jever, 1913 Dezbr. 27.

M. U. Minßen,
amtlicher Auktionator.

Herr Pastor a. d. Eiben in Hannover beauftragte mich, seine am

Fettweide

zur Größe von 11 Diematen — bisheriger Pachtzins 950 Mark — zum sofortigen Antritt auf vier oder auch auf längere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Wittmund, 4. Dezbr. 1913.

Fr. Gagers,
Königl. Auktionator.

Junger Mann (Büro- anter) sucht zum 1. Januar möblierte Stube u. Kammer mit od. ohne Beköstigung.

Offerten sofort erbeten unter **H B 25** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gesucht zum 1. Mai 1914 ein zuverlässiger, gut empfohlener junger Mann, welcher event. auch etwas selbständig wirtschaften kann, bei Familienanschluß und gegen Gehalt.
H. Behrens, Hofbeßter.
Steinfeld, Post Bad Döbesloe, Holstein.

Gesucht nach Geestemünde ein junges Mädchen als Stütze, Familienanschluß, Gehalt. Dienstmädchen vorhanden. Näheres bei Frau Stühmer, Bahnhofstr., Jever.

Habeburger Viehreinigungspulver



Dieses Pulver ist das vorzüglichste z. vollkommenen Ausrottung des schädlichen Ungeziefers bei allen Haustieren. Es wird nur trocken auf die Haut gerieben und erparst das lästige Wachsen.
1 Dose 1,50 M. für 10 St. Vieh, 1/2 Dose 0,85 M. — Niederl. in: Garmis: Th. Albers. Hohenkirchen: Aug. Albers. Jever: C. F. Andree Nachf. Neustadtgödens: H. Weflau. Sande: Wilh. Jähde. Sanderbusch: Diedr. Beder. Sengwarden: J. F. Kiedler. Wiarden: D. Peters.

Bösen Husten und Atemnot verhüten **Walters gotts echte Eucalyptusbonbons** pr. Pat. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Feinstes Sauerkraut
3 Pfund 20 Pfg.

J. H. Cassens.

Rosinen
1 Pfund 88 Pfg., 50 Pfg.

Korinthen
1 Pfund 38 Pfg.,

Sukade
1 Pfund 72 Pfg.,

Zitronen-Essenz
1 Glas 8 Pfg.,

süße Mandeln
1 Pfund 1,80 M.,

Kardamom,
heiß und gemahlen.

J. H. Cassens.

Reparaturen

an **Nähmaschinen, Schreibmaschinen** (aller Systeme)

werden in eigener Werkstatt **prompt u. billigt** ausgeführt.

C. F. C. Duden, Jever.

Visitenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungsanzeigen, Dankkarten usw.

in moderner, guter Ausführung werden schnell bei billiger Preisstellung geliefert durch die
Buchdruckerei
C. E. Mettcker & Söhne.

Strickhauser Moostorfstreu fabrik
Günther Meiners,
Strickhausen.
Zempflecher Nr. 3.

Millionen gebrauchen gegen **Kusten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchkusten**

Kaiser Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Aeuberst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg., zu haben bei:
E. Heikes, Drogerie in Jever.
M. E. Dirks, Drogerie in Carolinensiel, Th. Böhning in Tetens, Aug. Albers in Hohenkirchen, Fr. W. Schild in Waddewarden.

Bei den teuren Butterpreisen ist **Sania,**
Eigelb- und Sahne-Margarine, der beste Ersatz. Zu haben bei **Wiefels. Eilert Garmis.**

**Trinkt
Lüttjen Heinken!**

Schmalz 1 Pfd. 72 Pfg.
Margarine 1 Pfd. 60 Pfg.
Pflanzenfett 1 Pfd. 75 Pfg.
Feinste Centrifugen-Butter
1 Pfund 1,30 Mk.
Molkereibutter
1 Pfund 1,45 Mk.

J. S. Cassens.

LOSE

zur 1. Klasse der 230. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind zu haben.

A. Schwabe,
Königl. Preussischer
Lotterie-Einnehmer.
Jever, Schlachtstraße,
Telephon 429.

Große süße Val.-Apfelsinen
Dtd. 60 Pfg. P. Koeniger.
Echte Kieler Bückinge, fetter
Butter u. Gänse. P. Koeniger.

Jf. Würstchen

Paar 20 Pfg.

J. S. Cassens.

Gut abgelagerte Zigarren
25 Stück von 1 Mk. an, 100 Stück
von 3 Mk. an, empfiehlt
E. Willms.

Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine

erstklassiger Firmen, billigst.
E. Willms.

Jf. roher und gefochter
Schinken
im Anschnitt. **E. Willms.**

**Salzgurken, Pfeffergurken,
Nagurken**
in ff. Qualität. **E. Willms.**

Ananas, Erdbeeren
in Dosen empf. **E. Willms.**
Prima bestes **Schweine-
schmalz** Pfd. 75 Pfg., 5 Pfd.
3,60 Mk. **E. Willms.**

Süßrahm-Margarine Pfd. 60 Pfg.,
5 Pfd. 2,75 Mk., beste Eigelb-
Pflanzenbutter Wein Jeverland
2 Pfd. 1,50 Mk., Siegerin, edste
Oldenburger, Pfd. 90 Pfg., empf.
klets frisch **E. Willms.**

Palmin frisch eingetroffen bei
E. Willms.

Erhielt eine Sendung schön
geräucherter
Schellfische

u. halte dieselben bestens empfohlen.
Erstes Spezial-Fisch-Geschäft,
Hofstr. 302.

Hausfrauen, wollen Sie
Geld sparen? So kaufen Sie statt
der teuren Butter

Sansa,

Eigelb- und Sahne-Margarine.
Jever. J. S. O. Fries.

Diesige geräucherter Schinken
in bekannter Güte empfiehlt
H. W. Hinrichs.

**Trinkt
Lüttjen Heinken!**

**Portwein, Rot- und Weiß-
weine, Arak, Rum, Pfef-
fermünz, Kümmel, Kir-
schen usw. halte bestens empfohlen.**
Hohenkirchen. Aug. Albers.

Neujahrskarten
empfehlen
Hohenkirchen. Aug. Albers.

**Elektrotechnische
Bedarfsartikel**

für Stark- und Schwachstrom
kaufen Sie am besten in einem
Spezialgeschäft.

Komplette Hausklingelan-
lagen von 5 Mk. an.
Ed. J. C. Duden, Jever,
Mitglied der Einkaufsvereinigung
für elektrotechnische Bedarfsartikel.

Trauer

Aenderungen in
kürzester Zeit.

Kostüme

Kinder-
Kleider

Kleider

Handschuhe
Schürzen
Schleier

Röcke, Blusen

sind stets
in grosser moderner
Auswahl am Lager.

Jever. **A. Mendelsohn.**

Frische Ananas,
besonders schöne Früchte,
1 Pfd. 1,20 Mk.

J. S. Cassens.

Helmholtz Planos

mit Patent-Resonanz.

Erstklassige Fabrikate in höchster
Vollendung.

Vertreter:
Kasselerstr. a. D. G. Gerlach.

Musterlager:
Rüstringen,
Müllerstr. 3-11.

Sansa,

Eigelb- und Sahne-Margarine,
ist frisch eingetroffen.
J. Adenmaier, Fr. Aug. Groden.

Das Neueste

in Krawatten, Wäsche,
Oberhemden, Westen
usw.

bei grösster Preiswürdigkeit.

**Julius Schwabe,
Jever.**

Ananas in
Dosen, in
Erdbeeren in
Dosen.
J. S. Cassens.

Bergehen Sie nicht, zu



Neujahr einzukaufen:

**Bordeaux-
Rhein-
Mosel-
Apfel- und Johannisbeer-Wein.**

**Reichels
Punsch-, Glühwein- und Grog-
Extrakt.**



**Einer sagt es
dem andern,**



daß der Wein für den billigen Preis wirklich gut ist.

Coimbra, naturreiner Rotwein,
1 Flasche 85 Pfg., 10 Flaschen 8 Mk.,
Taragona Palhete 1 Flasche 95 Pfg.,
10 Flaschen 9,00 Mk.,
Samos-Muskat 1 Flasche 95 Pfg.,
10 Flaschen 9,00 Mk.,
Blutroter Medizinalwein 1 Flasche 1,20 Mk.,
10 Flaschen 11,00 Mk.

Kreuz-Drogerie, Jever.
Neujahrstucheneisen, Bambussippannen
empfehlen
H. von Thünen.

Zum Silvester!
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Portwein usw.
erster Firmen, 4 Pfg.

Kupferberg Gold, Bowlen-Sekt
1,60, 2,10, 3 Mk.,
Ananas, Erdbeeren u. Pfirsiche in Dosen.

Ferner:
Arak, Rum, Punsch-Extrakt
sowie billige und feine Liköre.

Wilh. Gerdes.
Frischlings vollfetter Gesundheitskäse
Stück 30 Pfg.
Wilh. Gerdes.

**Arak, Cognak, Rum,
Kaiserpunsch und Glühpunsch**
empfehlen
Haus der Betreuen. **Joh. Lampe.**

Billige Fruchtweine, als:
Rothwein 1 Flasche 48 Pfg., 10 Flaschen 4,50 Mk.,
Apfelwein 1 Flasche 38 Pfg., 10 Flaschen 3,50 Mk.,
Johannisbeerwein 1 Flasche 50 Pfg., 10 Flaschen 4,50 Mk.,
Erdbeerwein.
J. H. Cassens.

Oefen, Herde.
**Adolf Gerken,
Jever.**

Grabdenkmäler
empfehlen in allen Steinarten
B. Müller,
Jever, beim Friedhof.

**Trinkt
Lüttjen Heinken!**

Jf. Weine:

Eskamillo
1 Fl. 90 Pfg., 10 Fl. 8 Mk.,
St. Julien
1 Fl. 1,25 Mk., 10 Fl. 12 Mk.,
Samos 1 Fl. 1 Mk.,
Taragona
1 Fl. 1,18 Mk., 10 Fl. 11 Mk.,
Blutwein
1 Fl. 1,18 Mk., 10 Fl. 11 Mk.,
Mosel
1 Fl. 95 Pfg., 10 Fl. 9 Mk.,
Wintringer
1 Fl. 1,10 10 Fl. 10,50 Mk.,
Zeltinger
1 Fl. 1,30 10 Fl. 12,50 Mk.

J. H. Cassens.

**HANSA
LINOLEUM**
Geignet 1883
Musik durch durch
ERSTE DELMENHÖRSTER
LINO-FABRIK
ALTE DELMENHÖRSTER
Neuheiten.
Kort Grant,
Kort Inlab,
Kort
Bandlinoleum.
Solide, vor-
nehm, schall-
dämpfend,
Ideal-
fußboden.
Muster und
Kostensätzl.
ohne Ver-
bindlichkeit.

Weinverkauf in Jever bei
A. Mendelsohn.

**Knipptuchen,
Neujahrstuchen**
empfehlen
Neuermarkt. **D. Eden.**

**Neue Früchte-
und Gemüse-Konserven**
empfehlen billigst
Emil Janßen.

**Rum,
Arak,
Kognak,
Liköre,**

Div. Sorten,
**Kaiser-Punsch,
Rum-Punsch,
Arak-Punsch,
Schlummer-Punsch.**
Mühlenstr. Georg Rammen.

Echte Franz. Würstchen.
Mühlenstr. Georg Rammen.

Sahne-Schicht-Käse.
Mühlenstr. Georg Rammen.

Zum Baden, Braten sowie als
vorzügliches Brotaufstrich empf. ich

**Hansa,
Eigelb- und Sahne-Margarine.**
Kaiserhof. **D. Cordes.**

Inserieren schafft Absatz!

Schützenhof Jever.
Morgen Sonntag

großer Ball.

Es ladet freundl. ein
Fr. Küpfer.

**Trinkt
Lüttjen Heinken!**